



Hueber *Lese-**Novelas***

Tina, Hamburg



von Thomas Silvin
Gelesen von Jakob Riedl

Hueber

Au
L

Hueber
Lese-Novelas

Tina, Hamburg

von Thomas Silvin

Hueber Verlag

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen und von Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2011 10 09 08 07 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2007 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland

Umschlaggestaltung: Susanne Länge, Hueber Verlag, Ismaning

Umschlagfoto: Personen: Gerd Pfeiffer, München, Binnenalster: ©Hamburg
Tourismus.

Satz und Layout: Susanne Länge, Hueber Verlag, Ismaning

Druck und Bindung: druckhaus Köppl und Schönfelder, Stadtbergen

Printed in Germany

ISBN: 978-3-19-201022-4

Kapitel 1

Tina trinkt Champagner.

Tina ist in einem Flugzeug, in der Business Class.

Es ist ein Flugzeug der Lufthansa.

Das Flugzeug kommt von New York.

Es fliegt nach Hamburg.

Kapitel 2

Das Flugzeug landet in Hamburg.

Tina ist happy.

Sie nimmt das Handy.

Sie telefoniert.

Sie sagt: „Paula! Ich bin gelandet!“

Paula ist Tinas beste Freundin.

Kapitel 3

Die Temperatur ist fünfundzwanzig Grad Celsius.

Die Sonne scheint.

Tina holt das Gepäck.

Es ist ein blauer Samsonite-Koffer und eine Tasche.

In der Tasche sind viele CDs aus Amerika.

Kapitel 4

„Hallo Tina!“

„Hallo Paula!“

Sie geben sich einen Kuss.

„Wie war New York?“, fragt Paula.

„Fantastisch!“, sagt Tina.

„Wie ist dein Englisch?“

„Natürlich perfekt!“

Tina lacht.

Sie sagt: „Ich kann jetzt sprechen wie der Präsident der USA.“

Kapitel 5

Tina und Paula gehen zum Auto.

Sie fahren auf die Autobahn.

Paula hat den großen Mercedes von ihrem Vater.

Sie fährt sehr schnell.

Zweihundert Kilometer pro Stunde.

Tina denkt: Zweihundert fahren ist Stress.

Kapitel 6

Paula fragt: „Hattest du einen Lover in New York?“

Tina sagt nichts.

Sie hören Technomusik.

Paula fährt zweihundertzwanzig.

Ein Porsche kommt und überholt.
Der Porsche fährt zweihundertvierzig.

Kapitel 7

Paula sagt: „Keine SMS und keine E-Mail von dir hatte konkrete Informationen aus New York.“

Paula fährt zweihundertfünfzig.

Aber der Porsche fährt zweihundertsechzig.

Paula fragt: „Was war in New York?“

Tina sagt nichts.

Sie macht die Musik laut.

Kapitel 8

Sie fahren zu Tinas Haus.

Das Haus ist groß und hat vier Garagen.

Tinas Vater hat eine Fabrik.

Die Fabrik produziert Schokolade und Schokoladenprodukte.

Tinas Familie gehört zur High Society von Hamburg.

Kapitel 9

Der Vater und die Mutter kommen.

„Hi Tina! How are you?“, fragt die Mutter.

Tina sagt: „Oh Mama, dein Englisch ist sehr gut!“

Der Vater sagt: „Hallo Tina! Wie geht's?“

„Gut geht's! Super!“

Die Mutter sagt: „Wir haben drei Wochen keine E-Mail aus New York bekommen.“

„Alles ist okay, Mama.“

„Wirklich?“, fragt der Vater.

„Really!“, antwortet Tina und lacht.

Kapitel 10

„Kommt herein!“, sagt der Vater.

Sie trinken Kaffee und essen Kuchen.

Tina trinkt drei Tassen Kaffee.

Sie sagt: „Uff! Ich habe einen Jetlag. Ich bin total k. o.“

Sie trinkt noch zwei Tassen.

„Ich muss eine Stunde schlafen.“

Kapitel 11

Paula sagt: „Um fünf Uhr gehen wir Tennis spielen. Kommst du mit?“

Tina fragt: „Wer ist wir?“

„Sven und Chris und ich.“

„Die alten Freunde von der Schule. Gute Idee! Ich schlafe eine Stunde. Dann komme ich.“

Kapitel 12

Tina geht in ihr Zimmer.

Sie war zwei Jahre in New York.

In ihrem Zimmer gibt es Poster von Britney Spears.

Es gibt viele CDs von Girlie Groups.
Die dominierende Farbe ist Pink.
Tina denkt: Vor New York war ich ein
Mädchen. Jetzt bin ich eine Frau.

Kapitel 13

Tina legt sich auf das Bett.
Sie denkt an Kurt.
Neben dem Bett ist ein Telefon.
Tina denkt: Ich kann in New York an-
rufen. Aber ich mache es nicht.
Tina weint.
Dann schläft sie ein.

Kapitel 14

Tina schläft eine Stunde.
Dann wacht sie auf.
Sie sieht das Telefon.
Sie denkt wieder an Kurt.
Tina weint wieder.
Sie denkt: Nein! Ich rufe Kurt nicht an!

Kapitel 15

Tina steht auf und geht ins Wohnzimmer.
Der Vater sitzt am Computer.
Er ist total nervös.
Er sagt: „Bei eBay gibt es einen Ferrari.“
Die Mutter telefoniert.

Das Thema ist: Männer und Fußball.

Die Mutter hasst Fußball.

Kapitel 16

Der Vater sagt: „Der Ferrari ist von neun-zehnhundertneunundsechzig. Er ist rot.

James Bond hatte so einen Ferrari.“

Tina fragt: „Wie viel kostet er?“

„Er kostet hundertfünfzigtausend Euro ...

Mist!! ... Jetzt kostet er hundertsechzig-tausend Euro!“

Dann sagt der Vater: „Tina! Ich muss mit dir sprechen. Wir haben ein Problem!“

Tina fragt: „Ein großes Problem?“

„Ja! Das Problem heißt Geld!“

Kapitel 17

Der Vater erklärt:

„Die Schokoladenfabrik ... Mit der Schokolade funktioniert es nicht mehr gut.

Schokolade hat viele Kalorien.

Viele Leute in Deutschland sind zu dick.

Sie machen Diät und essen keine Schokolade mehr.

Und in China produziert man jetzt auch Schokolade.

Die chinesische Schokolade ist extrem billig.“

Kapitel 18

„Das ist Mist!“, meint Tina.

Der Vater sieht auf den Computer.

Er schreibt hundert-siebzigtausend Euro.

Dann drückt er die Taste „Enter“.

Er sagt: „Der Ferrari ist das beste Auto der Welt!“

Kapitel 19

Der Vater sagt: „Ich habe eine Idee für eine neue Schokolade. Ich möchte eine Null-Kalorien-Schokolade produzieren.“

„Gute Idee!“, sagt Tina. „Wo ist das Problem?“

Der Vater erklärt:

„Ein neues Produkt kostet Geld.

Ich muss investieren.

Ich muss ein komplett neues Rezept für Schokolade finden.

Und ich muss neue Maschinen kaufen.

Und dann das Marketing ...

Das alles kostet viel Geld.“

Kapitel 20

„Und?“, fragt Tina.

„Ich brauche einen Partner. Einen Partner mit viel Geld!“

„Und?“

„Du spielst heute mit Sven Tennis. Svens Vater produziert Computer. Das Computerbusiness läuft im Moment sehr gut.“

Der Vater macht eine Pause.

Dann sagt er: „Svens Vater hat viel Geld!“

Kapitel 21

„Und?“, sagt Tina. „Ich verstehe nicht!“

Der Vater sagt: „Doch! Du verstehst.“

Tina fragt: „Du meinst, ich soll Sven heiraten?“

„Ja! Ich finde, das ist eine gute Idee.“

„Papa! Und was ist mit der Liebe?“

Der Vater sagt: „Ach, die Liebe! Die Liebe ist eine Illusion!“

Er sieht auf den Computer.

Er sagt: „Mist! Hundertachtzigtausend Euro!“

Der Vater schreibt hundertneunzigtausend Euro und drückt „Enter“.

Kapitel 22

Der Vater erklärt:

„Tina! Du musst realistisch sein!

Wir sind eine reiche Familie.

Wir müssen Kompromisse machen.

Sonst sind wir bald eine arme Familie.

Svens Vater denkt auch so.“

„Was?“, schreit Tina. „Du sprichst mit Svens Vater über Sven und mich?“

„Natürlich! Wir müssen realistisch sein.“
Tina sagt: „Unglaublich! Der Vater sagt, wen die Tochter heiratet?! Und das im einundzwanzigsten Jahrhundert!“

Kapitel 23

Die Mutter kommt.
Sie bringt einen Drink.
Sie sagt: „Komm Tina! Trink das!“
„Was ist das?“
„Ein Gin Tonic.“
„Mama! Du trinkst zu viel!“

Kapitel 24

Die Mutter sagt:
„Sven ist ein attraktiver Mann.
Er ist groß und blond.
Du bist auch schön.
Das gibt schöne Kinder!“
„Und was ist mit der Liebe?“, fragt Tina.

Kapitel 25

Der Vater schreit: „Mist! Zweihunderttausend Euro! eBay ist der totale Stress!“
Die Mutter schreit: „Was? Zweihunderttausend Euro für ein Auto? Du hast schon

einen Bentley und einen Cadillac!"

„Ja und?“, schreit der Vater.

Die Mutter schreit: „Warum brauchst du ein neues Auto? Ich möchte ein Collier von Cartier!“

Kapitel 26

Der Vater sagt: „Ich arbeite viel. Ein Ferrari ist gut für mich.“

Die Mutter sagt ironisch: „So?“

„In einem Ferrari kann ich den Stress vergessen.“

Die Mutter sagt: „Ich arbeite auch viel.“

Der Vater sagt ironisch: „So?“

„Ich bin Managerin in einem großen Haus. Ich muss einen Butler, zwei Dienstmädchen, einen Gärtner und einen Chauffeur dirigieren.“

Der Vater sagt ironisch: „Ja! Das ist harte Arbeit. Wirklich harte Arbeit!“

Die Mutter sagt: „Und ich muss repräsentieren. Das ist auch Stress!“

Tina sagt nichts.

Sie geht.

Kapitel 27

Tina und Paula fahren zum Tennisclub.

Paula fährt den BMW ihrer Mutter.

Tina fragt: „Warum fährst du nicht deinen Golf?“

Paula erklärt:

„Ich probiere gerne Autos aus.

Ich studiere Elektrotechnik.

Ich möchte in einer Autofabrik arbeiten.

Ich liebe Autos!“

Tina denkt: Vor New York war Paula ein Mädchen. Jetzt ist sie eine Frau.

Kapitel 28

Tina fragt: „Und was macht der Fußball?“

„Der Hamburger SV spielt in der Champions-League!“

Tina: „Ich interessiere mich jetzt für Baseball.“

„Oha!“, sagt Paula. „Warum? Gibt es in Amerika einen Mann, der Baseball-Fan ist?“

Tina sagt nichts. Sie denkt an Kurt.

Tina fragt: „Ist Sven solo?“

„Ja.“

„Und Chris?“

„Er hat eine Freundin. Sie heißt Greta. Sie ist total sexy.“

Kapitel 29

Tina und Paula fahren auf den Parkplatz vom Tennisclub.

Ein Porsche Cayenne fährt auch auf den Parkplatz.

Franz Beckenbauer steigt aus.

Er geht in den Tennisclub.

Auch Tina und Paula steigen aus und gehen in den Tennisclub.

Direkt hinter Franz Beckenbauer.

Tina denkt: Geil! Sicher gibt es jetzt eine große Hysterie!

Aber die Leute im Tennisclub zeigen keine Reaktion. Sie sind cool.

Tina denkt: Sehr gut! Das ist Hamburg! Die Hamburger sind distinguiert. Sie haben Stil.

Kapitel 30

Tina und Paula gehen auf die Terrasse.

Da sitzen Sven und Chris.

Sven sagt: „Hallo, meine Schönen!“

Chris sagt: „Hi!“

Tina und Paula sagen: „Hallo! Wie geht's?“

Sven ist groß, blond, sportlich und hat blaue Augen. Er ist sehr attraktiv.

Chris hat lange Haare und einen Bart.

Sein T-Shirt ist alt.

Auf dem T-Shirt steht: Sentimental!

Kapitel 31

Sven sagt: „Tina! Du siehst top aus! Wie war Amerika?“

Tina sagt: „Schön! Und total anders als Deutschland!“

Sven: „Deine Sonnenbrille ist cool.“

Tina sagt: „Die Sonnenbrillen von DKNY sind in den USA viel billiger als in Deutschland.“

Sven: „Ich habe ein neues Tattoo!“

Er zeigt seinen Arm.

„Es ist ein Ferrari-Tattoo. Das ist voll cool! Ferrari steht für Power und Exklusivität!“

Kapitel 32

Svens Handy klingelt.

Die Melodie ist „We are the champions“ von Queen.

Sven sagt: „Ja? ... Hallo Papa! ... Wirklich? ... Super! ... Voll geil! ... Tschüs!“

Dann sagt er: „Hört mal! Mein Vater hat ein neues Auto! Über eBay gekauft.“

Kapitel 33

„Wow!“, sagt Paula und applaudiert.

Sven sagt: „Es ist ein roter Ferrari von neunzehnhundertneunundsechzig. James Bond hatte so einen Ferrari.“

Paula sagt: „Klasse! Kann ich auch mal mit dem Ferrari fahren? Ich liebe Autos!“

Sven sagt: „Sicher! Das machen wir, Kleine!“

Kapitel 34

Tina fragt: „Chris! Was machst du so?“

Chris sagt: „Ich mache Musik. Und deshalb habe ich große Probleme.“

Er lacht.

Sven meint: „Musik bringt kein Geld.“

Tina sagt: „Chris, du machst Musik? Das ist total interessant.“

Chris: „Ich spiele Gitarre. Und ich singe.“

Tina: „Ich kenne einen Musiker in New York.

Er spielt Piano und er singt. Er ist fantastisch!“

Paula sieht Tina an.

Aber sie sagt nichts.

Kapitel 35

Chris sagt: „Ich habe kein Geld. Viele Musiker haben kein Geld. Es gibt einen Elton John, der ist Millionär. Und es gibt hunderttausend Musiker, die haben nichts.“

Tina sagt: „Das ist egal! Musik ist wunderbar!“

Kapitel 36

Chris erklärt: „Meine Freundin Greta verdient das Geld. Ich lebe von Gretas Geld. Sie arbeitet in der Schokoladenfabrik.“

Tina fragt: „Bei meinem Vater?“

„Ja!“, sagt Chris.

Kapitel 37

Sven sagt: „Vom Geld der Freundin leben?“

Ich finde das deprimierend!“

„Warum?“, fragt Tina.

Sven: „Ein Mann muss vom eigenen Geld leben!“

Tina sagt: „Sven! Dich macht das Geld glücklich. Aber Chris macht eben die Musik glücklich.“

Chris sagt: „Am Wochenende habe ich ein Konzert. Tina, möchtest du kommen?“

Sven sagt: „Tina! Möchtest du am Wochenende in eine Discothek gehen? Mit einem Mann, der Geld hat!“

Tina sagt nichts.

Kapitel 38

Sven sagt: „Ich komme mit dem Ferrari!“

Paula sagt schnell: „Der Platz ist frei! Gehen wir spielen!“

Tina sagt: „Chris! Sven! Ich rufe euch an!“

Tina denkt: Ich krieg' die Krise!

Kapitel 39

Sie spielen zwei Stunden.

Dann trinken sie etwas auf der Terrasse.

Paula fährt Tina nach Hause.

Paula denkt an den Musiker in New York.

Aber sie sagt nichts.

Kapitel 40

Am Abend sitzt die Familie vor dem TV.

Sie sehen „Wer wird Millionär?“

In den USA gibt es die exakt gleiche Quiz-Show.

Die Musik ist gleich.

Die Lightshow ist gleich.

Alles ist absolut identisch.

Auch in Spanien gibt es die exakt gleiche Quiz-Show.

Tina war vor zwei Jahren in Madrid.

Kapitel 41

Am nächsten Tag machen Tina und Paula eine Tour durch Hamburg.

Sie sehen das Rathaus und die Michaelis-Kirche.

Mitten in Hamburg gibt es einen See, die
Außenalster.
Auf dem See fahren Boote.
Das ist schön: Blaues Wasser, Wind und
weiße Segel.

Kapitel 42

Tina und Paula essen Eis.
Sie liegen in der Sonne und hören Musik
vom MP3-Player.
Am Abend fahren sie nach St. Pauli.
Sie gehen in ein portugiesisches Restaurant.
Paula sagt: „Komm! Als Aperitif trinken wir
einen Sherry!“
Sie essen Sardinen vom Grill.

Kapitel 43

Paula nimmt das Glas mit dem Rotwein.
Sie sagt: „Prost Tina! Willkommen in
Deutschland!“
Sie trinken.
Fünf Minuten später sagt Paula: „Prost! Auf
die USA!“
Sie trinken.
Und wieder fünf Minuten später: „Prost! Auf
uns!“
Sie trinken.

Kapitel 44

Nach dem Essen ist Tina ein bisschen blau.
Sie hat rote Augen.
Paula sagt: „Komm! Als Digestif trinken wir einen Portwein!“
Tina möchte nicht.
Aber Paula sagt: „Heute ist dein erster Tag in Deutschland!“
Sie trinken den Portwein.

Kapitel 45

Dann sagt Paula: „Erzähl mir von dem Musiker in New York!“
Tina sieht aus dem Fenster.
Sie beginnt zu weinen.
„Sein Name ist Kurt. Er kommt aus Wyoming. Er ist allein nach New York gegangen.“
Jetzt sind Tinas Augen sehr rot.

Kapitel 46

Tina sagt: „Ich habe mit Kurt in den Bars und Kneipen von New York gesungen.“
Noch mehr Tränen in den Augen.
„Wir hatten eine fantastische Zeit.“
Ein Blick aus dem Fenster.
„Ich kann jetzt gut singen!“
Dann sagt Tina: „Ich möchte noch einen Portwein!“

Kapitel 47

Paula fragt: „Wann kommt Kurt nach Hamburg?“

Tina: „Ich werde Kurt niemals wiedersehen! Niemals!“

Paula ist erstaunt: „Warum?“

Tina erklärt: „Kurt trinkt viel Alkohol. Und er nimmt Drogen. Kokain! Er hat Probleme mit der Polizei.“

Kapitel 48

Tina macht eine lange Pause.

Paula sagt: „Trink noch etwas!“

Dann sagt Tina:

„Kurt kann auch sehr aggressiv sein.“

„Mein Gott!“, sagt Paula. „Hat er ...?“

Tina nickt.

„Ja! Er hat! In der letzten Nacht!

Meine Arme sind blau!“

Tina zeigt Paula ihre Arme.

Da sind blaue Flecken.

Paula ist total schockiert.

„Das ist schrecklich!“, ist Paulas Kommentar.

„Du darfst Kurt niemals wiedersehen.“

Kapitel 49

Am nächsten Morgen sitzen Tina und ihre Mutter in der Küche.

Im Radio kommt das Requiem von Mozart. Die Mutter sagt: „Ich habe einen Gin Tonic zu viel getrunken.“

Tina sagt: „Ich habe drei Portwein zu viel getrunken.“

Sie trinken Orangensaft und viel Kaffee. Sie essen nichts.

Die Mutter fragt: „Gibt es einen Mann in New York? Oder bist du frei für Sven?“

Tina sagt nichts.

Kapitel 50

Der Vater kommt.

Er fragt: „Gibt es noch Kaffee? Wie geht es Sven?“

Tina sagt nichts.

Der Vater sagt: „Sven spielt sehr gut Tennis, nicht?“

Die Mutter fragt: „Was willst du jetzt machen?“

Tina ist wütend.

Sie sagt: „Die Eltern wollen immer alles kontrollieren!“

Kapitel 51

Auch der Vater ist wütend.

Er ruft: „Hast du in New York Economics studiert oder nicht?“

Tina sagt cool: „Nein!“

„Was? Du warst zwei Jahre in New York!

Das hat zweihunderttausend Euro gekostet.

Mein Geld!“

Tina sagt cool: „Economics interessiert mich nicht! Ich habe Singen gelernt!“

Die Mutter: „Das ist unglaublich!“

Tina sagt: „Ich habe in Bars und Kneipen gesungen.“

Der Vater schreit: „Das ist der Hammer!“

Kapitel 52

Tina sagt cool: „Ich möchte auch in Deutschland singen! Ich möchte professionelle Sängerin werden! Keine Economics für mich!“

Der Vater schreit: „Nein! Du studierst Economics! Und arbeitest dann als Managerin in der Schokoladenfabrik! Musik ist keine Realität! Die Fabrik ist Realität!“

„Niemals!“, schreit Tina. „Keine Economics!“

Die Mutter sagt: „Warum immer Englisch?“

Es gibt ein deutsches Wort für Economics:

Betriebswirtschaftslehre!“

Tina geht.

Kapitel 53

Tina ist total deprimiert.
Sie fährt ans Meer.
Die Sonne scheint.
Es ist warm.
Alle Leute sind glücklich.
Nur Tina ist traurig.
Sie sitzt am Strand und fühlt sich allein.
Die blauen Flecken tun weh.

Kapitel 54

„New York, New York“ von Frank Sinatra.
Das Handy .
Tina sagt: „Hallo?“
„Ich bin's. Chris.“
Tina: „Hi! Wie geht's?“
„Nicht so gut. Greta hat keine Arbeit mehr in
der Schokoladenfabrik. Dein Vater hat sie
gefeuert!“

Kapitel 55

Tina ist total erstaunt: „Wie bitte?“
Chris erzählt:
„Wir haben kein Geld mehr.
Greta sagt, das Leben mit mir ist zu viel Stress.
Sie möchte nicht mehr mit mir zusammen
sein.
Greta möchte einen Mann, der Geld hat.
Sie möchte einen Mann wie Sven.“

Kapitel 56

Tina sagt: „Mein Gott!“

Chris macht eine kleine Pause. Dann fragt er: „Warum hat dein Vater Greta gefeuert?“

Tina sagt: „Er möchte mir sagen: Ein Leben mit Musik bringt nur Probleme.“

„Kommst du auf mein Konzert?“

„Ja!“, sagt Tina. „Gerne!“

Kapitel 57

Tina denkt: So viele Probleme! Ich brauche jetzt eine Kompensation! Am besten, ich esse eine Currywurst mit Pommes Frites.

Sie geht an eine Pommes-Bude und isst eine Currywurst.

Ein Ferrari fährt vorbei.

Der Motor ist laut.

Und die Musik auch.

„Waterloo“ von Abba.

Im Auto sind Paula und Sven.

Paula fährt.

Kapitel 58

Ein paar Minuten später fährt Tina nach Hause.

Sie geht direkt in ihr Zimmer.

Tina öffnet den Kleiderschrank.

Sie denkt: Was soll ich anziehen?

Sie probiert Blau, Grün, Braun, Schwarz und Weiß.

Dann denkt sie: Ich möchte Rot! Rot ist die Farbe der Intensität und der Liebe.

Sie hört eine CD.

Sie hört „All you need is love“ von den Beatles.

Kapitel 59

Total in Rot geht sie ins Wohnzimmer.

Der Vater ist am Computer.

Er möchte einen Jaguar E kaufen.

Von neunzehnhundertneunundsechzig.

Die Mutter ist an der Bar.

Sie mixt einen Drink.

Kapitel 60

Die Mutter sagt: „Tina total in Rot. Das gibt Probleme!“

Tina sagt: „Papa! Mama! Ich möchte nicht mehr zu Hause wohnen. Ich möchte eine eigene Wohnung!“

Die Mutter sagt: „Das endet in einer Katastrophe. Du brauchst ein Auto, ein großes Haus, eine Kreditkarte und einen guten Lebensstandard!“

„Nein, Mama!“, sagt Tina. „Ich brauche das nicht! Du brauchst das!“

Kapitel 61

Der Vater ist wütend.

Er wird rot.

Er schreit: „Tina! Du bekommst keinen Euro mehr von mir!“

Tina sagt: „Dein Geld ist mir egal!“

Die Mutter sagt: „Du kannst nicht alleine leben. Du bist meine Tochter. Du brauchst deine Mutter!“

„Nein, Mama!“, sagt Tina. „Ich brauche dich nicht! Du brauchst mich!“

Kapitel 62

Tina geht in ihr Zimmer.

Sie nimmt den Samsonite-Koffer.

Die Tasche mit den vielen CDs aus Amerika nimmt sie nicht.

Dann geht Tina aus dem Haus.

Das Auto lässt sie in der Garage.

Sie fährt mit der Bahn nach St. Pauli.

Sie denkt: Wo kann ich heute Nacht schlafen?

Kapitel 63

St. Pauli ist ein spezielles Viertel von Hamburg.

St. Pauli liegt am Hafen.

Schiffe kommen aus aller Welt.

Deshalb gibt es viel Prostitution.
In St. Pauli gibt es eine Straße nur für
Prostituierte.
Wie in Amsterdam.

Kapitel 64

In St. Pauli gibt es auch eine spezielle
Boheme.
Und es gibt einen speziellen Fußballclub.
Es ist der FC St. Pauli.
Die Fans vom FC St. Pauli sind Punker,
Raver, Hippies, Rocker und Anti-Globali-
sierier.
Das gibt es nur in Hamburg.

Kapitel 65

Tina geht in die Kneipe „Rot-Licht-Distrikt“.
Die Kneipe ist groß und hat eine Bühne.
Da sind eine Gitarre, ein Mikrofon und ein
Stuhl.
Die Kneipe ist voll.
Die Leute trinken Bier und sprechen laut.

Kapitel 66

„Hallo Tina! Schön, dass du gekommen
bist!“
„Hallo Chris!“, sagt Tina. „ ... o là là!“

Sie ist erstaunt.

Chris war beim Friseur.

Die Haare sind kurz und der Bart ist weg.

Er trägt ein neues orangenes T-Shirt und ein Jackett.

Tina denkt: Überraschung! Chris kann gut aussehen. Wenn er möchte!

Kapitel 67

Chris fragt: „Was möchtest du trinken?“

„Ich weiß nicht.“

„Bier, Wein, Whisky, einen Cocktail, et cetera ...“

„Was trinkst du, Chris?“

„Vor einem Konzert trinke ich Orangensaft fifty fifty mit Mineralwasser. Immer! Das ist gut für die Konzentration!“

„Chris! Du weißt nicht ... ich finde das fantastisch! Ich trinke auch einen Orangensaft fifty fifty mit Mineralwasser!“

Kapitel 68

Chris sagt: „Tina! Übrigens ...“

„Ja, Chris?“

„Das Rot steht dir gut!“

„Danke!“

„Du siehst sehr schön aus!“

„Danke, Chris. Du auch!“

Chris sagt nur: „Oh!“

Wird er rot?

Aber das kann Tina bei dem Licht nicht sehen.

Kapitel 69

Chris geht auf die Bühne.

Er nimmt die Gitarre und geht ans Mikrofon.

Er sagt: „Guten Abend! Ich möchte ein paar Lieder singen.“

Dann beginnt er zu singen.

Er hat eine schöne Stimme.

Sein Englisch ist sehr gut.

Er hat keinen Akzent.

Und er kann sehr gut Gitarre spielen.

Die Leute finden Chris toll.

Er bekommt viel Applaus.

Kapitel 70

Dann ist Pause.

Eine sehr schöne Frau kommt zu Chris.

Sie hat lange schwarze Haare und intensive grüne Augen.

Und sie hat ein Foto von Chris.

Die Frau sagt: „Chris! Ich möchte ein Autogramm. Bitte schreib: Für Marilyn! In Liebe!“

Chris ist irritiert.

Aber er schreibt.

Dann sagt die Frau: „Sehen wir uns nach dem Konzert?“

Tina denkt: Doofe Kuh!

Kapitel 71

Chris kommt zu Tina.

Sie trinken noch einen Orangensaft fifty fifty mit Mineralwasser.

Tina sagt: „Chris! Du singst gut!“

„Danke!“

Plötzlich wird Chris nervös.

Er sagt nichts.

Dann fragt er:

„Tina! Äh ... Möchtest du mit mir singen?“

Kapitel 72

„Was? Warum ...?“

Tina ist total überrascht.

Sie sagt: „Von wem weißt du, dass ich singe?“

„Von Paula!“

„Aber ...“

„Nichts aber!“, sagt Chris. „Singst du mit mir oder nicht?“

Tina nickt.

„Okay! Wir singen das letzte Lied zusammen.“

Kapitel 73

Die Pause ist zu Ende.
Chris geht auf die Bühne.
Er singt noch ein paar Lieder.
Er sieht Tina immer in die Augen.
Er singt nur für sie.

Kapitel 74

Plötzlich stehen ein zweites Mikrofon und ein zweiter Stuhl auf der Bühne.
Chris sagt ins Mikrofon: „Heute Abend haben wir einen Gast! Direkt aus New York ...“
Dann schreit er: „Tinaaaaa!!“
Tina geht auf die Bühne.
Chris sagt: „Wir singen »Sweet home Alabama«! Aber wir denken an Hamburg!“

Kapitel 75

Sie fangen an zu singen.
Chris' Stimme ist maskulin und voller Power.
Tinas Stimme ist feminin und emotional.
Das ist die ideale Kombination.
Chris' Gitarre hat einen perfekten Rhythmus.
Tina ist wie elektrisiert.
Sie lächelt und ihre Augen funkeln.
Auch Chris' Augen funkeln.
Die Chemie zwischen Tina und Chris stimmt.

Kapitel 76

Paula und Sven sind im Publikum.
Sven trägt sein Disco-Outfit.
Die Haare sind voller Gel.
Das Jackett ist gelb.
Auf dem T-Shirt steht: Das Leben ist ein Fun-
Programm!
Paula applaudiert und ist begeistert.
Aber Sven zeigt keine Reaktion.
Sein Gesicht ist wie Stein.

Kapitel 77

Mitten im Lied kommt Chris zu Tina.
Sie singen zusammen in ein Mikrofon.
Chris' Mund und Tinas Mund sind ganz
nahe.
Erst zehn Zentimeter, dann fünf Zentimeter
und dann vier Zentimeter.
Sie singen voller Intensität.
Drei Zentimeter.

Kapitel 78

Der letzte Akkord von der Gitarre erklingt.
Chris nimmt Tinas Hand.
Chris' Mund kommt näher.
Zwei Zentimeter.
Dann ist das Lied zu Ende.

Kapitel 79

Das Publikum ist begeistert.
Chris sagt ins Mikrofon: „Zurück in Hamburg: Tina!“
Paula ist auch begeistert.
Aber Sven nicht.
Sven geht auf die Toilette.
Das Publikum will mehr Lieder.
Die Leute klatschen rhythmisch und rufen:
„Zugabe! Zugabe!“
Chris und Tina singen als Zugabe
»Wind of change«.

Kapitel 80

Der Applaus dauert Minuten.
Die Leute schreien: „Super! Klasse! Toll!“
Im Publikum steht ein Mann.
Er ist älter als der Rest der Leute.
Er applaudiert nicht.
Er ist cool und hat ein Pokergesicht.

Kapitel 81

Tinas Handy vibriert.
„Entschuldigung!“, sagt sie zu Chris.
Sie zieht das Handy aus der Tasche.
Es ist eine SMS. Von Kurt aus New York!
Auf dem Display steht: Sorry! I didn't want
to do this to you! Come back to me!

Tina denkt: Du wirst mich niemals wiedersehen! Arschloch!

Sie schreibt: You will never see me again!
Asshole!

Kapitel 82

Chris kommt näher.

Er legt den Arm auf Tinas Schulter.

„Tina! Ich möchte dir etwas sagen!“

„Ja?“

Chris sagt: „Wir waren in der Schule in der gleichen Klasse. Erinnerst du dich an mich?“

Tina: „Nicht so gut. Du hast nie etwas gesagt. Du warst so ... distanziert.“

Chris: „Aber ich erinnere mich sehr gut an dich.“

„So?“

Kapitel 83

Chris sagt: „Du warst das schönste Mädchen in der ganzen Klasse!“

„Ach was! Nein! Paula ist schöner als ich!“

Chris: „Schönheit ist relativ. Schön sind auch die Models auf den Magazinen, aber ...“

„Siehst du! Die sind auch schöner als ich!“

Chris: „ ... aber ich mag Frauen mit einem großen Herzen. Mit viel Emotion und Romantik! Wie in der Musik!“

Tina und Chris sehen sich tief in die Augen.

Chris flüstert: „Tina! Du hast so viel Musik in deinem Herzen!“

Kapitel 84

„Entschuldigung!“

Es ist der Mann mit dem Pokergesicht.

Er sagt: „Kann ich Sie eine Sekunde sprechen?“

„Gerne!“, sagt Tina.

Der Mann sagt: „Mein Name ist Sam Bush.

Ich arbeite für Sony.“

„Sony?“, fragt Chris.

Der Mann antwortet: „Ja! Die große Firma für Musik, Film und Elektronik. Kennen Sie die?“

„Natürlich!“, antworten Tina und Chris.

Kapitel 85

Der Mann sagt: „Ich habe das Konzert gehört. Es war sehr gut!“

„Danke!“, antworten Tina und Chris.

Der Mann sagt: „Folkmusik ist voll im Trend!

Ein Mann, eine Frau, eine Gitarre. Denken Sie an Johnny Cash!“

Kapitel 86

Der Mann sagt: „Ich möchte eine CD mit Ihnen produzieren!“

Tina und Chris rufen: „Wirklich?“

Der Mann: „Nächste Woche ist das Studio frei. Wir können ein paar Proben machen.“

„Ja!“, sagen Tina und Chris. „Wunderbar!“

Der Mann sagt: „Einen Moment bitte! Ich telefoniere mit meiner Firma.“

Der Mann zieht sein Handy aus der Tasche und geht zur Seite.

Kapitel 87

Chris sagt: „Tina, ich möchte dir noch etwas sagen.“

„Was denn?“

Chris: „In der Schule ... weißt du ...“

„Was?“

Chris: „Ich weiß nicht, wie ich es sagen soll ...“

„Sag es einfach!“

Chris: „Tina ... ich ...“

Er trinkt einen Schluck von dem Orangensaft-Mineralwasser-Mix.

„Ja?“

Kapitel 88

Chris ist total nervös.

Dann sagt er:

„Tina! Ich liebe dich, seit ich zwölf Jahre alt bin. Du bist die schönste Frau auf der Welt!

Und du hast das größte Herz!“

Er trinkt noch einen Schluck.

Dann sagt er: „Puh! Das war schwer!“

Tina sagt: „Chris! Aber ... ich ...“

Chris: „Sag nichts, Tina! Ich weiß, du hast mich in der Schule nicht gesehen. Aber das ist mir egal! Jetzt siehst du mich!“

Kapitel 89

„Entschuldigung!“

Der Mann von Sony.

Der Mann sagt: „Meine Firma sagt: Alles okay! Sehen wir uns am Montag um fünfzehn Uhr im Studio? Geht das?“

„Das geht!“, sagen Tina und Chris.

Kapitel 90

„Noch etwas!“, sagt der Mann. „Ich möchte Ihnen tausend Dollar ... äh, ich meine Euro ... geben!“

„Warum?“, fragt Chris.

Der Mann sagt: „Das heißt: Der Deal ist okay! In Amerika machen wir das so. Dollars, Shakehands ... und der Deal ist perfekt!“

Kapitel 91

Tina sagt: „Super! Das ist eine wunderbare Idee! Hier ist meine Hand!“

Sie denkt: Heute nacht schlafe ich in einem Hotel! In einem guten Hotel!
Die drei schütteln sich die Hände.

Kapitel 92

Chris sagt: „Komm Tina! Wir singen noch ein Lied!“

„Gute Idee!“, sagt der Mann von Sony.
Plötzlich steht ein Piano auf der Bühne.
Tina ist total erstaunt.

Kapitel 93

Sie fragt: „Chris, du spielst auch Piano?“

Chris antwortet: „Klar! Was ein New Yorker Musiker kann, kann ich auch!“

Tina und Chris setzen sich ans Piano.

Chris beginnt zu spielen.

Es ist „Lady in Red“.

Kapitel 94

Tina und Chris singen zusammen.
Chris' Mund und Tinas Mund sind ganz
nahe am Mikrofon.
Erst zehn Zentimeter, dann fünf Zentimeter
und dann vier Zentimeter.
Sie singen voller Intensität.
Drei Zentimeter.

Kapitel 95

Chris' Mund kommt näher.
Zwei Zentimeter.
Chris sieht tief in Tinas Augen.
Der letzte Ton erklingt.

Kapitel 96

Zwei Zentimeter.
Zwei Zentimeter!
Dann kommt Tinas Mund einen Zentimeter
näher.
Das ist das Signal für Chris.
Er gibt Tina einen Kuss.
Das ist das Ende vom Lied.

Ende



Hueber *Lese-Novelas*

Große Gefühle für die Niveaustufe A1 – das echte Lese- und Hörerlebnis schon am Anfang der Grundstufe!

Tina, Hamburg

Tina kommt vom Studium in den USA nach Hamburg zurück. Ihr Vater möchte, dass sie den Sohn seines reichen Freundes heiratet. Aber Tina hat ganz andere Pläne. Im Tennisclub trifft sie alte Freunde ...

Ebenfalls erhältlich:

Als Hörbuch	Best.-Nr. 221022
Als Hörtext auf CD	Best.-Nr. 211022

Weitere Titel in dieser Reihe:

Anna, Berlin

Als Hörbuch	Best.-Nr. 121022
Als Leseheft	Best.-Nr. 101022
Als Hörtext auf CD	Best.-Nr. 111022

Franz, München

Als Hörbuch	Best.-Nr. 421022
Als Leseheft	Best.-Nr. 401022
Als Hörtext auf CD	Best.-Nr. 411022

Julie, Köln

Als Hörbuch	Best.-Nr. 321022
Als Leseheft	Best.-Nr. 301022
Als Hörtext auf CD	Best.-Nr. 311022

Die Reihe wird fortgesetzt.

